

2010/AB XX.GP

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat  
Ing. Reichhold und Kollegen an den Bundesminister für  
auswärtige Angelegenheiten betreffend die slowenische  
Reaktion auf einen Brandanschlag auf die  
Räumlichkeiten des slowenischen Zentralverbandes im  
Dezember 1 996 und einen Einbruch im slowenischen  
Gymnasium in Klagenfurt

Die Abgeordneten zum Nationalrat Ing. Reichhold und Kollegen haben am 27. Februar unter der  
Nr. 2087/J-NR/1997 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend die slowenische Reaktion auf  
einen Brandanschlag auf die Räumlichkeiten des slowenischen Zentralverbandes im Dezember  
1996 und einen Einbruch im slowenischen Gymnasium in Klagenfurt gerichtet, welche den  
folgenden Wortlaut hat:

- "1. Wie stehen Sie zu der Aussage des slowenischen Präsidenten, Milan Kucan, der über den  
Terror gegen die Minderheit in Kärnten besorgt ist?
2. Wie stehen Sie zu den Anschuldigungen des Klubobmannes der Südtiroler Volkspartei, Hubert  
Frasnelli, der von einem aufflammenden "rassistischen Terror" in Kärnten gewarnt hat?
3. Haben Sie Gespräche mit dem slowenischen Präsidenten geführt, um den wahren Sachverhalt  
darzustellen?
4. Was werden Sie unternehmen bzw. haben Sie unternommen, um im benachbarten Ausland das  
Image Kärntens wiederherzustellen?

5. Haben Sie die haltlosen Anschuldigungen des Klubobmannes, Hubert Frasnelli, offiziell zurückgewiesen?

6. Was haben Sie unternommen, um die Vorverurteilung Kärntens und ihrer heimattreuen Verbände seitens des Staatspräsidenten Milan Kucan zurückzuweisen?

7. Wie beurteilen Sie angesichts der Kritik des slowenischen Staatspräsidenten Kucan die zwischenstaatlichen Beziehungen Sloweniens mit Österreich?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

ad 1 -1- 7)

Mir ist der Wortlaut einer derartigen Aussage nicht bekannt. Wie slowenischen Pressemeldungen vom 6. Dezember 1996 zu entnehmen war, hat Präsident Kucan dem damals zu einem Besuch in Laibach weilenden österreichischen Nationalratspräsidenten Heinz Fischer gegenüber die guten Beziehungen zwischen beiden Ländern hervorgehoben und sein volles Vertrauen in die österreichischen Ermittlungen zur Aufklärung der Zwischenfälle bekräftigt. Die bilateralen Beziehungen zwischen Österreich und Slowenien haben dabei, insbesondere angesichts der raschen Aufklärung des Falles, keinerlei Schaden genommen.

ad2+4+5+6)

Emotionale und, wie das Ergebnis der Ermittlungen gezeigt hat, letztlich unbegründete Äußerungen sind wenig konstruktiv und würden durch öffentliche Erwiderungen lediglich aufgewertet werden. Die gute Aufklärungsarbeit der österreichischen Exekutive und die ständigen Kontakte zu slowenischen Stellen durch die Österreichische Botschaft in Laibach haben sichergestellt, daß das Ansehen Kärntens im benachbarten Ausland keinen Schaden genommen hat.

ad 3)

Das Ergebnis der Ermittlung über die gegenständlichen Vorfälle ist öffentlich bekannt. Der Österreichische Botschafter in Laibach hält mit Präsident Kucan und seinem Büro regelmäßig Verbindung. Die Information Präsident Kucans ist auch damit gewährleistet.